

Abs. Dorothea Pelle
Kohlegassonweg 54
4005 Meerbusch 1
Bundesrepublik Deutschland

(11)

REPUBLICA DE CHILE					
PRESIDENCIA					
REGISTRO Y ARCHIVO					
NR.	92/30877				
A:	30 DIC 92				
P.A.A.	<input type="checkbox"/>	R.C.A.	<input type="checkbox"/>	F.W.M.	<input type="checkbox"/>
C.B.E.	<input type="checkbox"/>	MLP	<input type="checkbox"/>	P.V.S.	<input type="checkbox"/>
M.T.O.	<input type="checkbox"/>	EDEC	<input type="checkbox"/>	J.R.A.	<input type="checkbox"/>
M.Z.C.	<input type="checkbox"/>				

ARCHIVO

Meerbusch, 12.11.92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer
NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,
der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten
Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und
später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.
Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren
die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973
in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November
1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am
Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten
eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an
Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes
Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie,
Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird,
da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangen-
heit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe
und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers
Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an
Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden,
sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von
General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen straf-
rechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten
von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll

D. Pelle

Abs.

Christian Hellwig
Düsseldorferstr. 52
4005 Meerbusch 1
Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, den 11. 11. 92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer

NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973 in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November 1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie, Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird, da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen strafrechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll

Christian Hellwig

Abs.

Walter Coenes
Au Pfaffgasse 58
4005 Meerbusch
Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, 12.11.92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer

NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

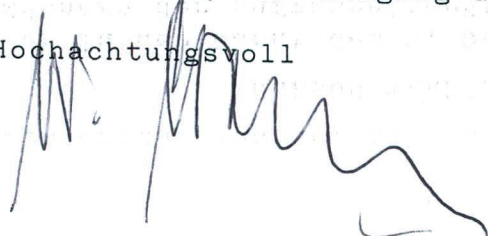
Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973 in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November 1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie, Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird, da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen strafrechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll



Abs.

Joanna K 89

Danziger Str. 43

4005 Meerbusch 7

Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, 12.11.92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer

NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973 in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November 1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie, Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird, da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen strafrechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll

Joanna K 89

Abs. G. Dandóci
Kantstr 33
4005 Meerbusch 1
Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, 12. 11. 92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer

NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

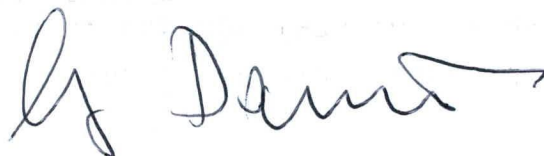
Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973 in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November 1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie, Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird, da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen strafrechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll



Abs. Evika Mühlberg
von Bodelschwingsstr. 2
4005 Meerbusch 1
Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, 12. 11. 92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer

NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973 in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November 1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie, Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird, da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen strafrechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll

E. Mühlberg

Abs. Lydia Mühlenberg
Von Bodelschwinghstr. 2
4005 Meerbusch 1
Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, 12.11.92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer

NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973 in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November 1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie, Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird, da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen strafrechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll

Lydia Mühlenberg

Abs.

J. Albrecht-Daube
Heisenrod 8
4005 Meerbusch 2
Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, 12.11.92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer
NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten
Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und
später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren
die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973
in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November
1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am
Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten
eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an
Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes
Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie,
Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird,
da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangen-
heit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe
und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers
Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an
Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden,
sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von
General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen straf-
rechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten
von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll

J. Albrecht-Daube

Reinhard KONZEN

Tannenweg 14
7741 Tennenbronn
Alemania

Sr. Patricio Aylwin Azocar
Presidente de la Republica de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

10.12.1992

Exzellenz,

am 10. Dezember ist der Tag der Menschenrechte, und ich nehme diesen Tag zum Anlaß, Sie zu bitten, die Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo im Jahre 1973 zu untersuchen. Dieser Mord liegt nun zwar schon fast 20 Jahre zurück, doch Sie werden mir sicher darin zustimmen, daß es für eine zukünftige Achtung und Wahrung der Menschenrechte in Chile erforderlich ist, daß nicht nur die für den Mord an Nelson Wladimiro Curinir Lincoqueo Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden müssen, sondern auch die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverletzungen strafrechtlich geahndet werden müssen.

In diesem Zusammenhang erscheint es unumgänglich, das Amnestiegesetz von 1978 aufzuheben, steht es doch ganz offensichtlich einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege. Eine entsprechende Initiative würde ich sehr begrüßen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Konzen

Kopien an: - Comision Chilena de Derechos Humanos, Temuco
- Organisation Mapuche Ad Mapu, Temuco

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Name : *Elke Schildbach*
Straße: *Kritzstr. 5*
Ort : *8500 Nürnberg*
BR Deutschland

Nürnberg, den *19.12.92*

Aufklärung des Mordes an Nelson Wladimir Curinir Lincoqueo

Exzellenz!

Aus Berichten der unabhängigen und weltweit tätigen Menschenrechtsorganisation amnesty international habe ich vom Tode des Mapuche-Indianers Nelson Wladimir Curinir Lincoqueo erfahren.

Es hat mich bestürzt gemacht, daß die Ermordung des jungen Mannes nie eine gerichtliche Untersuchung zur Folge hatte, obwohl das Geschehen schon 19 Jahre zurückliegt.

Am 5. Oktober des Jahres 1973 wurde der 22jährige Student von Angehörigen der Luftwaffe in seiner Wohnung verhaftet. Wie Augenzeugen berichteten, wurde er am 13. Oktober 73 im Luftwaffenstützpunkt Maquehua zuletzt lebend gesehen. Während Militärs die Nachricht verbreiteten, Nelson Curinir sei auf der Fahrt ins Gefängnis von Temuco seinen Bewachern entkommen, ist er vermutlich kurz nach dem 13. Oktober extralegal hingerichtet worden. Erst 1990 wurde die Leiche des bis dahin Vermißten entdeckt.

1991 wurde bei Gericht Klage wegen Mordes an Nelson Curinir eingereicht. Ich möchte meiner Erwartung Ausdruck verleihen, daß die Verantwortlichen dieses Verbrechens vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden.

Gleichzeitig erinnere ich an all die anderen Menschenrechtsverletzungen, die unter der Regierung von General Pinochet begangen wurden. Um in Zukunft das Wiederauftreten derartiger Vergehen gegen die Menschenrechte zu verhindern, halte ich es für unumgänglich, alle Verantwortlichen vor Gericht zu stellen und einer gerechten Strafe zuzuführen.

Das im Jahre 1978 erlassenen Amnestiegesetz steht der vollständigen Aufklärung dieser Verbrechen im Wege, da sich Militär Richter noch heute darauf stützen, um Angehörige des Militärs zu decken und die Verfahren vorzeitig einzustellen. Darum bitte ich, eine Aufhebung dieses Amnestiegesetzes in Erwägung zu ziehen und diese möglichst rasch voranzutreiben, damit den unzähligen Opfern der Militärdiktatur Gerechtigkeit widerfahren kann.

Hochachtungsvoll

Elke Schildbach

Abs. Mahssa Goldschin

Poststr. 21

4005 Meerbusch 1.
Bundesrepublik Deutschland

Meerbusch, 12.11.92

Sr. Patricio Aylwin Azócar
Presidente de la República de Chile
Palacio de la Moneda
Santiago
Chile

Exzellenz,

ich erfuhr von dem Mord an dem 22 jährigen Mapuche-Indianer

NELSON WLADIMIRO CURINIR LINCOQUEO,

der in der Nacht des 5. Oktober 1973 von schwerbewaffneten Männern der Luftstreitkräfte aus seiner Wohnung geholt und später angeblich in das Gefängnis von Temuco eingeliefert wurde.

Zuletzt wurde er im Oktober 1973 lebend gesehen. 1990 erfuhren die Angehörigen, daß die Leiche von Nelson Curinir bereits 1973 in der Nähe von Temuco verscharrt worden war. Die im November 1990 durchgeführte Autopsie ergab, daß er Einschußwunden am Hinterkopf aufwies.

Noch im selben Jahr wurde Klage wegen Mordes an dem Studenten eingereicht. Formalgerecht dürften sich die für den Tod an Nelson Curinir Verantwortlichen auf ein 1978 verabschiedetes Amnestiegesetz berufen können. Doch ich appelliere an Sie, Exzellenz, daß dieses Amnestiegesetz von 1978 aufgehoben wird, da es einer vollständigen Aufklärung der Verbrechen der Vergangenheit im Wege steht. Mir liegt die Aufklärung der Hintergründe und Umstände der extralegalen Hinrichtung des Mapuche-Indianers Nelson Curinir sehr am Herzen.

Ich erwarte, daß nicht nur die Verantwortlichen für den Mord an Nelson Curinir vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch, daß die unzähligen anderen unter der Regierung von General Pinochet begangenen Menschenrechtsverbrechen strafrechtlich geahndet werden, um für die Zukunft das Wiederauftreten von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Ich erbitte, vom Ausgang der Ermittlungen unterrichtet zu werden.

Hochachtungsvoll

Mahssa
Goldschin